

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung.

Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Erscheint 12mal wöchentlich.
Ins Ausland:
Unter Kreuzband 15 M. vierteljährlich,
Bezugspreis:
Wohler monatl. 70 S. vierteljährlich 2.10 M.
Zurück Träger und Agenturen:
Monatl. 80 S. vierteljährlich 2.40 M.
frei ins Haus.
Zurück die Post: Monatl. 1 M.,
vierteljährlich 3 M. (ohne Bestellgebühr).

Anzeigenpreise:
Die Kolonelleile in Wiesbaden 20 S.,
Deutschland 80 S., Ausland 40 S.
Die Restameile 1.50 M.
Anzeigen-Nachnahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Berufspreise:
Anserate und Abonnement: Nr. 120,
Redaktion: Nr. 122; Verlag: Nr. 819.

427 Abend-Ausgabe.

Samstag, 22. August 1914.

68. Jahrgang.

Der deutsche Krieg.

Englands Flotte.

Freie Zufahrt der Neutralen.

Seit der Ausbruch eines deutsch-englischen Krieges in den Bereich der Möglichkeit getreten war, hat man häufiger versucht, sich ein Bild davon zu machen, wie die Ereignisse in der Nordsee sich abspielen würden. Manche prophezeiten, wenn der Deutsche eines Morgens beim Kaffee sein Blättchen öffne, lese er zu seinem Schrecken und Erstaunen, daß die deutsche Flotte auf dem Grunde des Meeres läge. Ohne Kriegserklärung, wie der Dieb bei Nacht, wie die gemütvollen Japsen bei Port Arthur habe England sich herangeschlichen und das Zerstückungswerk vollbracht. — Diese phantastischen Prophezen haben nun nicht Recht behalten. Weder am ersten Tage, noch innerhalb der fast drei Wochen, die uns schon von der Kriegserklärung trennen, haben die Engländer irgend einen Gewaltschlag gegen unsere Schiffe oder Küsten geführt.

Anderer mehr oder minder sachverständiger Beurteiler sprachen von einer Blockade, die England unverweilt gegen Deutschland durchführen werde, um uns auszuhungern. Nicht nur durch Abschneiden der Lebensmittelaufnahme, sondern auch durch Verhinderung der Anlieferung der für unsere Industrie notwendigen Rohstoffe, namentlich der Eisenartefakte, Baumwolle, Kupfer etc. Diese Blockade werde sich naturgemäß nicht in unmittelbarer Nähe der deutschen Flugmündungen abspielen, da die Befestigungen von Helgoland dies zum Beispiel für den wichtigsten Hafen Hamburg untunlich und wahrscheinlich undurchführbar erscheinen lassen. Aber, so dedizierte man, England könne ja die ganze Nordsee von Schottland nach Norwegen hinüber sowie den Kanal absperrn. Dieser Sperrlinie könne es Staffeln kleinerer Schiffe vorlagern und für Flankenangriffe gegen etwa ausfahrende deutsche Großkampfschiffe seine Geschwader in benachbarten Häfen bereithalten.

Aber auch diese Voraussage hat sich nicht bestätigt. Aus offiziellen Mitteilungen, die auf Grundungen beruhen, die man zur See wie in der Luft angestellt hat, geht hervor, daß englische Kriegsschiffe auch nicht den leisesten Versuch einer Blockade unternommen haben, daß vielmehr in kleinerer und größerer Entfernung von den deutschen Küsten feindliche Fahrzeuge nicht gesichtet worden sind.

Wenn in diesem Verhalten unseres Gegners nicht bald eine Änderung eintritt, steht man vor einem vollkommenen Scheitern. Englands Flotte ist doch angeblich bereit, so hieß es wenigstens, als vor nicht allzu langer Zeit die gesamte Seemacht „probenobilisiert“ bei Portsmouth lag. Oder war ein gut Teil Schwindel dabei? Fast sollte man glauben, daß die Bemannungen doch nicht so vollständig waren, wie man uns glauben machen wollte. Dafür sprachen die zahllosen Aufrufe, in denen gegen enorm hohe Löhnungsvorstellungen Mannschaften gesucht wurden. Oder ist man in England durch die ersten deutschen Waffenerfolge auf dem Lande gewissermaßen erstarrt?

Weder unserer Schlachtflotte ist vor allem, die heimischen Küsten gegen Angriffe möglichst zu schützen und dem Handel von und nach unseren Häfen die Verkehrswege möglichst offen zu halten. Der Angriff ist bisher noch nicht erfolgt. Aber die andere Aufgabe, den Neutralen die Fahrt von und nach Deutschland offen zu halten, hat sie bislang in vollem Umfange erfüllt.

Nur im Mittelmeer macht die englische Flotte von sich reden. Aber nicht gut. Die beiden deutschen Kampfschiffe, die sie zwischen und den Inseln der englischen Admiralität, die österreichische Flotte in der Adria zu vernichten, verlor sie so aus, daß sie selbst 4 Kriegsschiffe vollständig verlor, während sie von der österreichischen Flotte nur einen alten Kisten, der schon seit Jahren als Schulschiff benutzt wird und keinerlei Kampfwert besitzt, zum Sinken bringen kann.

Englands Pläne zur See.

Ueber Englands Pläne zur See berichtet die „Neue Rheinische Zeitung“ in einer Mitteilung, die der Londoner Berichtshalter der „Tribuna“ seinem Blatte gemacht hat. Danach soll die britische Admiralität zunächst nicht beabsichtigen, die deutsche Flotte aufzusuchen und zur Schlacht zu zwingen. Sie will sich darauf beschränken, in der Nordsee die Seeherrschaft zu behaupten und die französischen

Küsten gegen eine deutsche Landung zu sichern. Sie will ferner bemüht sein, den deutschen Seehandel zu vernichten und die deutschen Küsten zu blockieren, um für den Fall, daß der Krieg längere Dauer haben sollte, die Verpflegung Deutschlands zu unterbinden. Man meint in England, daß dies zur Folge haben werde, daß die deutsche Flotte genötigt wird, die Offensive zu ergreifen und unter weit ungünstigeren Bedingungen den Entscheidungskampf zu wagen. Der Erfolg dieser Absichten wird allerdings davon abhängen, was Deutschland zur See selber vor hat, es dürfte kaum so freundlich sein und den Gegner nach Herzenslust schalten und walten lassen, ohne zu versuchen, seine Zirkel nach Kräften zu stören.

Nachträgliches zum Sieg von Metz.

Berlin, 22. Aug. (Tel.)

Eine Wolffmeldung besagt: Die von unseren Truppen zwischen Metz und den Vogesen geschlagenen französischen Kräfte sind gestern verfolgt worden. Der Rückzug der Franzosen artete in Flucht aus. Bisher wurden mehr als 10 000 Gefangene gemacht und mindestens 50 Geschütze erobert. Die Stärke der geschlagenen feindlichen Kräfte wurde auf mehr als acht Armeekorps festgesetzt.

Berlin, 21. Aug. (Tel.)

Von maßgebender Seite erfährt die „National-Zeitung“, daß der Sieg bei Metz in seiner vollen Wirkung von noch größerer Bedeutung werden kann, wenn es gelingt zu verhindern, daß der Rückzug des Feindes zum Stillstand kommt. Es ist oberstes militärisches Geheiß, dem weichen Feinde heis auf den Fersen zu bleiben und einen neuen Widerstand unmöglich zu machen, dessen Ueberwindung mit großen Opfern erkauft werden mußte. Aus dem letzten Satz der Meldung — daß unsere Truppen dem Feinde folgen und auch heute den Kampf fortsetzen — geht hervor, daß unsere Heeresleitung alles daransetzt, den Rückzug des Feindes zu einer Flucht oder gar einer Perouse zu gestalten, die ihm die Sammlung und die Annahme einer Verteidigungsstellung unmöglich machen soll. Die Verfolgung unter Ansehung des letzten Hauchs von Mann und Ross ist daher jetzt die wichtigste Aufgabe unserer Truppen, die den Feind nicht sobald zum Stillstand kommen lassen werden. — In den Kämpfen, die mehrere Tage dauern können, war die gesamte an der französischen Ostgrenze stehende deutsche Armee beteiligt.

Bien, 22. Aug. (Tel.)

Die „Kölnische Ztg.“ schreibt in einer Besprechung des ersten großen Schlachtensieges: Der französische Vormarsch dürfte gleichzeitig aus der Umgebung von Toul, Nancy, Lunéville und Saint Dié erfolgt sein, und zwar teilweise auf den Straßen, die durch die französischen Sperrforts gesichert sind. Die große Offensive ist zusammengebrochen; was nicht gefangen ist oder auf dem Schlachtfelde liegt, sucht in schleuniger Flucht den heimischen Boden wieder zu gewinnen, verfolgt von den siegreichen Deutschen. Vielleicht gelingt es einmal, die von allen Theoretikern angepriesene Verfolgung bis zum letzten Hauch von Mann und Ross durchzuführen. Der Rhein-Marne-Kanal bildet ein schweres Hindernis für die zurückfliehenden Truppen, nicht minder aber auch die schmalen Straßen durch die Waldgebirge. Es bleibt abzuwarten, ob es gelingen wird, die Franzosen gegen diese Schranken zu drücken.

Des Kaisers Tochter als Siegesbotin.

Braunschweig, 22. Aug. (Tel.)

Der Kaiser hat anlässlich des Sieges der deutschen Truppen, wie die „Braunschweiger Landeszeitung“ meldet, gestern folgendes Telegramm an seine Tochter, die Herzogin von Braunschweig, gerichtet: Gott der Herr hat unseren braven Truppen geholfen und ihnen den Sieg verliehen. Mögen alle bei uns dahel auf den Küsten ihm Dankgebete darbringen. Möge er auch ferner mit uns sein und mit unserem ganzen deutschen Volke. Dein treuer Vater Wilhelm.

Braunschweig, 22. Aug. (Tel.)

Die erste Kunde von dem großen Sieg bei Metz wurde in Braunschweig gestern durch die Herzogin-Regentin bekannt gegeben. Die Herzogin übergab Schulpfeuten den

Text der Depesche, die ihn weiter verbreiteten. Im Automobil fuhr die Herzogin zum Schloß zurück, von der vielhundertköpfigen Menschenmenge mit Rufens begrüßt. Die Herzogin begab sich dann in die beiden Braunschweiger Kasernen, wo sie den dort weilenden Landwehrkorps die Depesche vorlas und ein Hoch auf die tapfere und siegreiche Armee ausbrachte.

Aus München.

München, 22. Aug. (Tel.)

Die Nachricht von dem großen Sieg bei Metz hat hier besonders starken Widerhall gefunden, da die Führerschaft durch den bayerischen Kronprinzen Ruprecht ausgeübt wurde. Gegen 4 Uhr nachmittags wurde die Nachricht hier bekannt und sofort drängte eine gewaltige Menschenmenge nach dem Platz vor dem Wittelsbacher Palais. Unterwegs traf man den König, der von einem Besuch der Verwundeten kam. Vor dem Schloß hielt der König eine Ansprache an die Versammelten, wobei er sagte:

Ich bin stolz, daß mein Sohn der erste unter den deutschen Fürsten war, der einen solchen Sieg errungen hat. Wir haben noch große Kämpfe vor uns, denn wir wissen, wir stehen im Kriege mit der ganzen Welt. Daß wir uns gut schlagen, steht außer Zweifel. Wenn Gott mit uns ist, und er ist mit uns und unserer gerechten Sache, dann werden wir auf allen Seiten liegen.

Aus Dresden.

Dresden, 22. Aug. (Tel.)

Zum ersten Male seit dem Ausbruch des Krieges hat die Stadt geflaggt. Der Jubel über den Sieg bei Metz ist ungeheuer. Vor dem Schloß staute sich eine vieltausendköpfige Menge, bis der König auf dem Balkon erschien. Er hielt an die Menge eine kurze Ansprache, die ungeheuren Jubel erweckte und ungeteilten Beifall auslöste.

Generalfeldmarschall von der Goltz spricht.

Berlin, 22. Aug. (Tel.)

Gegen 11 Uhr abends fand sich vor dem Hotel Bristol unter den Linden eine vieltausendköpfige Menschenmenge ein, die sich mit Hochrufen auf das deutsche Heer vor dem Hause auf- und abbewegte. Dem aus der Menge heraus geäußerten Wunsche, den englischen Namen des Hotels zu verhängen, wurde entsprochen. Großer Jubel erhob sich, als an einem Fenster des Hotels Generalfeldmarschall Freiherr von der Goltz erschien und durch eine Gebärde zu verstehen gab, daß er zu sprechen wünsche. Der Feldmarschall feierte in markigen Worten den Sieg von Metz als eine Waffentat, deren Folgen sich noch nicht übersehen ließen, die sich aber den historischen großen Taten des deutschen Heeres würdig anreihen. Die Rede des volkstümlichen Heerführers wurde mit einem dreifachen Hoch aufgenommen.

2 französische Flieger abgeschossen.

Berlin, 22. Aug. (Tel.)

Aus Heiligenstadt (Eichsfeld) wird der „B. M. V.“ berichtet: Ein Reserveleutnant aus Heiligenstadt sah am 10. August mit seiner aus 20 Mann bestehenden Kolonne auf dem Bahnhof einer eisenbahnischen Ortschaft kurz hintereinander zwei französische Flieger und ließ dieselben beschleichen. Beide Flieger stürzten ab und ihre Insassen waren sofort tot.

Gedrückte Stimmung in Paris.

London, 22. Aug. (Tel.)

In einem Bericht des „Daily Telegraph“ aus Paris wird die dumpfe Stimmung auf den Boulevards geschildert, wo keine patriotische Demonstration, kein Verkauf von Karikaturen mehr stattfindet. Alle Cafés müssen um

Gewitterstürmen.

Der andauernden Gewitterstürmen wegen konnte seit 11 Uhr der Drahtverkehr nur unter sehr erschwerten Umständen und mit größeren Unterbrechungen erfolgen, weshalb ein Teil der Depeschen ausgeblieben ist.

8 Uhr geschlossen werden, auch alle Theater sind geschlossen. Aeltere Leute betonen den Unterschied gegenüber der Stimmung von 1870.

Belgien muß hart bestraft werden.

Wir haben schon in Nummer 406 der „Wiesbadener Zeitung“ die Forderung gestellt, daß auf Belgien eine sehr hohe Abgabe gelegt werden müsse, damit die den Deutschen verbrecherischerweise zugefügten Schäden, so weit es überhaupt möglich ist, wieder gut gemacht werden. Jetzt, da wir einen großen Teil Belgiens und außer Lüttich auch noch die Hauptstadt Brüssel in unserem Besitze haben, könnten wir unsere Forderungen durchsetzen, wenn nötig, ihre Befriedigung mit Gewalt erzwingen. Wir wiederholen hier, was wir damals schrieben:

Die verbrecherischen Gräueltaten, die in Belgien gegen Deutsche verübt worden sind, legen uns die Pflicht auf, schon jetzt mit den schwersten Strafen gegen dies Volk der Mörder vorzugehen. Wir würden uns freuen, zu hören, daß die deutsche Armeeleitung unter den rücksichtslosesten Druckmitteln eine hohe Bluttaxe — sagen wir eine halbe Milliarde — aus diesem rohen Volke zu pressen beabsichtigt. Zu dem Zwecke müßte ungefümt aller erlangbarer Besitz des Staates, der Krone und der Minister mit Beschlag belegt, dem Vermögen der reichen Industrie ein erheblicher Teil abgeschnitten und eine Steuer von der gesamten Bevölkerung, soweit sie schon unter deutscher Gewalt ist und noch kommen wird, erhoben werden. Die Städte Brüssel, Antwerpen, usw., in denen die schlimmsten Ausschreitungen vorgekommen sind, müßten eine besondere und sehr hohe Kontribution zahlen, bis die halbe Milliarde beisammen ist. Die spätere Kriegsschädigung dürfte von dieser besonderen Bluttaxe nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

Aus den so erhobenen Geldern müßten in erster Linie die Schäden, die die Deutschen in Belgien erlitten, voll ersetzt werden; ferner müßte daraus ausreichend für die Dinterbliebenen der ruhlos Hingemordeten gesorgt werden. Der Rest kann für Zwecke des Krieges und der Liebestätigkeit in Frage kommen.

Strafe, schwere Strafe muß sein!

Gefangennahme des Kommandanten von Lüttich.

Nachen, 22. Aug. (Tel.)

General Veman ist erst in deutsche Gefangenschaft geraten, nachdem das letzte Fort infolge des vernichtenden Feuers unserer Artillerie zur Uebergabe gezwungen worden war. Von den fürmenden deutschen Truppen wurde General Veman halb erstickt unter den Trümmern des zusammengeschossenen Forts gefunden. Er wurde von den deutschen Offizieren kameradschaftlich behandelt. Man labte ihn und führte ihn dann dem General v. Emmich vor, dem er seinen Degen überreichte. Aber in Anerkennung der bewiesenen Tapferkeit und Ausdauer ließ ihm v. Emmich den Degen, ein Beweis deutscher Ritterlichkeit, der den Belgier tief erschütterte. Nachdem sich General Veman, ein vierundsechzigjähriger Herr, von der seelischen Erschütterung und den physischen Strapazen erholt hatte, verließ er mit anderen Gefangenen Lüttich und traf nachmittags in Nachen ein, wo er mit dem den Transport leitenden deutschen Major in einem Hotel abstieg.

Die holländische Regierung für die Wahrheit.

Berlin, 21. Aug. (Tel.)

Wie aus Amsterdam gemeldet wird, hat die niederländische Regierung den holländischen Zeitungen eine amtliche Warnung vor der Veröffentlichung unwahrer und erfundener Berichte über den Krieg zugehen lassen, weil derartige Berichte nicht im Einklang mit der Neutralität der Niederlande stehen.

Holländer in englischer Gefangenschaft.

Rotterdam, 22. Aug. (Tel.)

In Amuiden trafen 41 Holländer, die aus englischer Gefangenschaft befreit worden waren, ein. Sie gehörten zu der Besatzung der von den Engländern in Grund ge-

Die Theater und der Krieg.

Die königlichen Theater und ein Teil der Stadttheater werden in den nächsten Tagen die neue Spielzeit eröffnen, trotz Kriegszeit, oder gerade deshalb: weil sie ihre hohe Aufgabe unter allen Umständen erfüllen wollen. Und auch weil hier die Pflicht eine doppelte ist. Handelt es sich doch um die Existenz aller Bühnengeschäftigen — es soll durch Entgegenkommen von allen Seiten eine Möglichkeit geschaffen werden, die nur im ersten Augenblick unanschaffbar erscheint, die aber bei gutem Willen der beteiligten Faktoren nicht zu scheitern braucht. In diesem Sinne wird schon in vielen Theatern vorgegangen. Vorbildlich wirkt die Leitung des Deutschen Opernhauses in Charlottenburg; sie hat folgenden Aufruf erlassen:

„Wir haben beschlossen, weiter zu spielen. Wir werden das Deutsche Opernhaus, wie es vorgesehen war, am Sonntag, 30. August, wieder eröffnen mit einer Vorstellung, deren Ertrag den bedürftigen Frauen und Kindern unserer Krieger gewidmet ist. Nach unseren Verträgen gäbe uns der Krieg das Recht, unsere 600 Angestellten zu entlassen. Aber wir wollen den Betrieb aufrechterhalten. Das erfordert große Opfer von allen Seiten. Nachdem unsere Angestellten auf einen Teil ihrer Bezüge, die städtischen Behörden Charlottenburgs auf die ihnen zustehende Pacht und die Nebenabgaben verzichtet haben, müssen unsere Freunde im Publikum das ihrige tun: sie müssen uns treu bleiben, allen voran die Abonnenten! Wir sind überzeugt, daß sie ihre Abonnements einlösen werden, nicht nur auf Grund ihrer vertraglichen Pflicht, sondern auch, um 600 Menschen im Drot zu erhalten.“

Die königlichen Schauspiele in Berlin werden zum Besten der Kriegshilfe — vornehmlich zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Familien einberufenen Krieger — noch im Laufe dieses Monats im königlichen Opernhaus einige Vorstellungen zu ermäßigten Preisen veranstalten. Eingeladene werden diese durch ein am Samstag, 22. August, stattfindendes Konzert des königlichen Opernchors unter seinem Dirigenten Professor Hugo Müdel und unter der Mitwirkung erlehrter Künstler sowie des Generalmusikdirektors Leo Blech mit dem königlichen Orchester.

bohren oder gekaperten Heringschiffe. Ihre Freilassung verdanken sie einem holländischen Kapitän, der sich für sie ins Mittel legte. Die Behandlung der Fischer in England ist sehr elend gewesen.

Schlacht bei Riele.

Arahan, 22. Aug. (Tel.)

Das Blatt „Gaz“ meldet: Die eingebrachten Verwundeten des Olmützer Infanterie-Regiments erzählen, daß unweit Riele eine Schlacht stattgefunden habe, wobei der dreifach überlegene Feind von den österreichischen Truppen geschlagen worden sei.

Rußland und die Türkei.

Wien, 22. Aug. (Tel.)

Die „Reichspost“ meldet unter dem 19.: Die Beziehungen zwischen der Türkei und Rußland haben sich stark zugekühlt. Rußland hat an die Türkei eine Beschwerde über die türkischen Truppenkonzentrationen an der russischen Grenze in Armenien gerichtet. Ferner protestiert Rußland gegen die Minen am Schwarzen Meere bei der Einfahrt zum Bosporus.

Serbischer Siegeschwandel.

Sofia, 22. Aug. (Tel.)

Das serbische Pressebüro veröffentlicht fortgesetzt die ungläublichsten Siegesnachrichten von dem serbischen Kriegsschauplatz. Danach wurden die Oesterreicher geschlagen und die österreichisch-ungarische Armee ist vernichtet worden. Der Generalfeldmarschall Nikolaus soll darauf den serbischen Thronfolger zu dem großen Siege der Serben beglückwünscht haben. Wie sich nun aber bestimmt herausstellt, sind die serbischen Siege erfunden. Sie wurden von dem serbischen Pressebüro auf Anordnung des serbischen Ministerpräsidenten zu dem Zeitpunkt verbreitet, als die türkischen Staatsmänner, Taalat und Salil Bey, in Sofia weilten. Pasitsch, der im Auftrage Rußlands handelte, hoffte auf diese Weise Bulgarien von einer Verbindung mit der Türkei abzuhalten.

Der österreichische Dampfer „Gautsch“ das Opfer eines Verbrechens.

Budapest, 22. Aug. (Tel.)

Ueber den Untergang des österreichischen Dampfers „Gautsch“, der bekanntlich während der Fahrt im Adriatischen Meer plötzlich sank, konnte man bisher nichts näheres erfahren, sodaß man auf Vermutungen angewiesen war. Jetzt wird gemeldet, daß er einem, offenbar von feindlicher Seite vorbereiteten verbrecherischen Anschlage zum Opfer gefallen ist. Wir erhalten folgende Drahtmeldung:

Entgegen anders lautenden Meldungen wird von dem jetzt in Triume eingetroffenen Kapitän Puppi, der sich an Bord des „Baron Gautsch“ befand, berichtet, daß der Dampfer auf keine Mine aufgefahren sei, sondern daß der Untergang wahrscheinlich durch die Explosion einer Hüllemaschine verursacht worden sei, die im Maschinenraum versteckt gewesen sei.

Verfrühte Meldung.

Berlin, 22. Aug. (Tel.)

Von der von einem Blatt gemeldeten Nachricht von der Entsendung eines amerikanischen Geschwaders nach den Philippinen ist an zuständiger Stelle in Berlin nichts bekannt.

Verschiedenes.

Berlin, 21. Aug. (Tel.) Geheimrat Professor Dr. Kernst, der berühmte Physiker, hat sich dem Automobilkorps zur Verfügung gestellt und zieht heute ins Feld.

Hannover, 21. Aug. (Tel.) Die städtischen Kollegien beschließen in ihrer heutigen Sitzung, für die städtische Kriegsfürsorge zunächst 3 Millionen Mark bereitzustellen, die zwecks Unterstützung der Familien der im Felde stehenden Krieger verwendet werden sollen. Jede Ehefrau erhält

Die Hamburger Theater werden fast alle am 1. September die Winterpielzeit eröffnen. Obwohl nur geringe Einnahmen zu erwarten sind, zählt das Deutsche Schauspielhaus jedem seiner Mitglieder eine Mindestgage von 150 Mark. Diese Garantie konnte geboten werden, weil die Mitglieder mit hohen Besalgen einstimmig in eine Herabsetzung ihrer Gagen bis über die Hälfte eingewilligt haben. Unter ähnlichen Voraussetzungen werden auch das Hamburger Stadttheater (Oper), das Thalia-Theater und das Altonaer Stadttheater eröffnet. Nur die Direktion der Neuen Oper hat, wie das „B. T.“ schreibt, die Pläne ins Korn geworfen und schon beim Eintreffen der ersten Kriegsmeldungen erklärt, die Spielzeit nicht eröffnen zu können.

Eine besonders große Anzahl von Schauspielern ist von den drei Königsberger Theatern zu den Fahnen gerufen worden. Das Stadttheater hat durch die Mobilmachung fast alle seine Kräfte verloren. Mit dem Direktor sind, wie wir der „Königsberger Allg. Zig.“ entnehmen, neun Mitglieder eingezogen worden. Vom fünfzig Mann starken Orchester haben nicht weniger als vierzig das Musikinstrument mit der Waffe vertauscht, und der gesamte Chor ist bis auf vier Mitglieder ins Feld gerückt. Auch ein weibliches Mitglied, Fräulein Lotte Möller, hat sich als Krankenpflegerin freiwillig in den Dienst für die Verteidigung des Vaterlandes gestellt.

Den Mitgliedern und Arbeitern des Meiningener Hoftheaters ist im Auftrage des Herzogs Bernhard gekündigt und zugleich mitgeteilt worden, daß wahrscheinlich auch die sogenannten Sommergagen gekürzt oder ganz in Wegfall kommen müssen. In dem Zirkular an die Bühnengeschäftigen wird von einer „bitteren Notwendigkeit“ gesprochen, die dem Herzog auferlegt worden sei, und sie wird damit begründet, daß infolge des „bedeutenden Rückganges der Domäneneneinnahmen“ die Einkünfte der Hofkasse beeinträchtigt wurden.

Die Direktion des Prager Deutschen Theaters wird im Interesse ihrer Mitglieder und Angestellten, 300 an der Zahl, die Spielzeit programmäßig wieder aufnehmen.

Der Verlag des „Simplicissimus“ zeigt an, daß er bis auf weiteres sein Erscheinen einstellt. Ludwig Thoma bot sich als Freiwilliger ins Heer einstellen lassen.

30 M. monatlich und für jedes Kind sind die Beiträge fünfweise erhöht.

München, 21. Aug. (Tel.) Heute nachmittag traf hier ein Verwundetentransport von etwa 170 leichtverwundeten ein. Die Verwundeten wurden im Hohen Arz und im Militärlazarett untergebracht.

Wien, 21. Aug. (Tel.) Die in München wohnhaften ehemaligen Erzherzöge Leopold Ferdinand und Karl Ferdinand, jetzt Leopold Wölfling und Karl Burg, haben sich als Kriegsfreiwillige gemeldet und sind in den bayerischen Landsturm eingereiht worden.

München, 22. Aug. (Tel.) Die im Truppenlager auf dem Lechfelde eingetroffenen 400 gefangenen Franzosen, blutjunge und grantzöpfige Leute, machen einen recht verworrenen Eindruck.

Breslau, 22. Aug. (Tel.) Von der vom Kaiser erlassenen Amnestie ist auch der durch seine Prozesse mit dem Hauptmann Kammler bekannte Amtsrichter Knittel betroffen worden. Die Geldstrafe ist ihm im Gnadenwege erlassen. Er ist als Offizier zu den Fahnen einberufen.

Aus der 6. Verlustliste.

Die sechste Verlustliste, die der gestrige „Reichsanzeiger“ veröffentlicht, umfaßt Angehörige der folgenden Regimenter:

Garde-Grenadier-Regt. Nr. 5 (Spandau), Grenadier-Regt. Nr. 1 (Königsberg), Inf.-Regt. Nr. 17 (Mörchingen), Inf.-Regt. Nr. 20 (Wittenberg), Inf.-Regt. Nr. 27 (Halberstadt), Inf.-Regt. Nr. 32 (Meiningen), Füsillier-Regt. Nr. 80 (Brandenburg), Inf.-Regt. Nr. 37 (Protoschin), Inf.-Regt. Nr. 41 (Memel), Inf.-Regt. Nr. 50 (Soldau), 4. Bad. Inf.-Regt. Nr. 112 (Mühlhausen i. G.), Inf.-Regt. Nr. 165 (Dachau), Jäger-Bat. Nr. 14 (Colmar i. G.), Dragoner-Regt. Nr. 7 (Saarbrücken), Dragoner-Regt. Nr. 9 (Weh), Thür.-Jäger-Regt. Nr. 12 (Zorgau), Ulanen-Regt. Nr. 5 (Döbeln), 2. Estl. Ulanen-Regt. Nr. 1, reitende Art. (Sumbinnen), Feld-Art.-Regt. Nr. 80 (Colmar i. G.), Art.-Regt. Nr. 10 (Hannover), Eisenbahn-Regt. Nr. 2 (Gronau), Eisenbahn-Komp. Nr. 12: Pionier Karl Finnecker aus Düsseldorf verunndet, Pionier-Bat. Nr. 3 (Spandau).

Inf.-Reg. Nr. 17 (Mörchingen), 5. Komp.: Ref. Peter Zahn aus Eppelborn, Art. Dittweiler, leicht verw.; Mühl. Christian Reichenhach aus Niederrad, Art. Frankfurt a. M., tot; Müsl. Ludwig Schüss aus Reunfirden, Art. Dittweiler, tot; Müsl. Peter van Noffum, Duetzow, Art. Nees, verw.; Müsl. Adolf Baum, Oberhausen, verw.; Ref. Friedrich Hebach aus Offenbach, Art. St. Wendel, verw.; Ref. Alfred Grill aus Niederrheinbach, Art. Reichenheim, verw.; Ref. Heinrich Fack, Sereum, Art. Weiden, verw.; Ref. Karl Gebhard, Sinnerial, Art. Dittweiler, verw.; Gefr. Wilhelm Fuchs, Duerstein, Art. St. Wendel, verw.; Müsl. August Klein aus Wittelsbach, Art. St. Wendel, verw.; Ref. Karl James aus Emmersthal, Art. Dittweiler, leicht verw.; Unteroff. d. Ref. Wilhelm Jost aus Eberöburg, Art. Dittweiler, leicht verw.; Ref. Stephan Behner aus Auerheim, Bez. Neresheim, schw. verw.; Gefr. d. Ref. Emil Schneider, aus Merzweiler, Art. St. Wendel, schw. verw.; Müsl. Peter Weller aus Weiler, Art. Kreugnach, schw. verw.; Müsl. Philipp Werner aus Merzheim, Art. Reichenheim, schw. verw.; Müsl. Christian Dippchen aus Friedrichthal, Art. Saarbrücken, leicht verw.; Unteroff. d. Ref. Sebastian Kleinbauer aus Schöffhausen, Art. Saarhausen, schw. verw.; Müsl. Konrad Bockelmann aus Hagen, leicht verw.; Ref. Jakob Müller 3. aus Gonnensweiler, Art. Wilsenfeld, schw. verw.; Ref. Robert Ulrich aus Saarbrücken, schw. verw.; Lt. d. Ref. Steinberg, schw. verw.; Ref. Döring, leicht verw.; Lt. d. Ref. Sotmann, leicht verw.; Müsl. Franz Hays aus Grohwieler, Art. Saarbrücken, schw. verw.; Gefr. Wilhelm Berger aus Weiler, Art. Nees, schw. verw.; Müsl. Wilhelm Schneider aus Alten-Buchum, Art. Buchum, schw. verw.; Einjährig-Freim. Gefr. Georg Wittelkindt aus Frankfurt a. M., schw. verw.; Müsl. Peter Pugh aus Morsbach, Art. Forbach, schw. verw.

6. Komp.: Müsl. Rudolf Barbian aus Merzweiler, Art. Dittweiler, schwer verw.

7. Komp.: Müsl. Heinrich Obermeyer aus Eitel, Art. Büren, schwer verw.; Müsl. Rudolf Herz aus Gonnensweiler, Art. St. Wendel, leicht verw.; Müsl. Anton Göppe aus Hamm, Art. Buchum, schwer verw.; Müsl. Reinhardt, tot; Müsl. Blumenbacher leicht verw.

12. Komp.: Müsl. August Detering aus Ulfen, Art. Minden, tot.

Maschinengewehr-Komp.: Müsl. Neubauer schwer verw.; Müsl. Giesen, schwer verw.

Unter den in der 6. Verlustliste aufgeführten Toten befindet sich auch ein Sohn des früheren deutschen Botschafters in Washington, Freiherrn Speck von Sternburg.

Kurze politische Nachrichten.

Geschäftliche Unmoral!

Ein von feinerster Moral bekehrtes Berliner Geschäft, das mit Trauerkleidung handelt, teilt in einem Rundschreiben mit, daß es angeichts der durch die Kriegszeit beeinflussten „Konjunktur“ Trauerhüte nur gegen bar mit 10 Proz. Ausschlag abzugeben in der Lage sei. Es erübrigt sich wohl jedes Wort der Kritik gegenüber dieser Betätigung eines Geschäftsinnes, der selbst denjenigen unserer Mitmenschen, welche durch den schweren Verlust eines lieben Angehörigen auf das tiefste getroffen werden, geschäftlich und finanziell auszubenten verliert. Die einzig richtige Antwort darauf wäre vielleicht die Befolgung jenes schon durch die Presse gegebenen Rathschlages, aus Anlaß der unvermeidlichen Verluste im Kriege überhaupt keine Trauer anzulegen. Da dies aber eine Sache des persönlichen Empfindens ist, so wollen wir uns diesen Rathschlag, durch den auch reelle Geschäftsleute in Mitleidenschaft gezogen würden, nicht zu eigen machen. Wir sind allerdings der Meinung, daß die wahre, echte und tiefe Trauer sich im menschlichen Wesen zeigt, und daß es dazu nicht des rein äußerlichen Ausdruckes der Trauerkleidung bedarf. Um jeden Verdacht draußen im Dün und Westen klug nicht nur der unmittelbar betroffene Kreis der engeren Angehörigen, sondern auch das gesamte deutsche Volk, das einen jeden Streik dem frevelhaft heraufbeschworenen Kriege gefallenem Leid, das das Herz getroffen und zu tragen hat, auch nach außen sichtbar werden, dann würde bei unseren Frauen und Jungfrauen, die einen Lieben zu beweinen und zu beklagen haben, der schwarze Trauerklor am Arm gemindert wie er ja seit langem als Zeichen männlicher Trauer im Gebrauch ist. Wie aber auch der Einzelne sich entscheiden will, er wird zweifelsohne auf tun, jene Beuteilschneider zu meiden, die bei dieser Gelegenheit in unerhörtester Weise auf das Leid der Menschheit spekulieren.

Papst Pius X. 7.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ widmet dem verstorbenen Papste folgenden Nachruf: Im-

loft vom Arm eines Kriegers, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hat, ist das Oberhaupt der katholischen Christenheit, Papst Pius X., eingegangen in das Reich des ewigen Friedens, nach einem langen Leben, das in unverbrüchlicher Treue dem Dienste der Kirche gewidmet war. Wohl hat seine Politik, die im unverrückbaren Festhalten am Heberlieferungen und im schonungslosen Kampfe gegen jegliche Bewegung des Modernismus gipfelte, vielfach erbitterte Gegnerschaft gefunden. In Deutschland waren es nicht nur die protestantischen Kreise, die sich ihr entgegenstemmten, auch vielen Katholiken wurde es mitunter recht schwer, ihrem höchsten Oberhaupt Gefolgschaft zu leisten. Aber, das darf in dieser Stunde nicht vergessen werden, Pius X. war ein lauterer Charakter, eine festgefügte Persönlichkeit, ein selbstbewusster, willensstarker Mann, der mit dem ganzen Schwergewicht seiner Macht für das, was er als recht erkannt hatte, eintrat. Ob er die Interessen der Kirche und des Papsttums wirklich gefördert hat, darüber wird eine die Weltgeschichte ein abschließendes Urteil fällen; genug, er hat das Beste gewollt, er wollte in nimmermüder, uneigennütziger Tätigkeit Erhalter und Mehrer sein des Glaubens, das er überkommen hatte, und so nötigt seine Persönlichkeit auch den Andersgläubigen hohe Achtung ab. Wir halten in dem wilden Kriegesgetümmel, das uns umtreibt, einen Augenblick still und wenden unsere Mitleidvoller Anteilnahme nach der Bahre des Pontifex Maximus der katholischen Kirche, dem es nicht mehr vergönnt war, den Anbruch einer neuen, besseren Zeit zu schauen, die, so Gott will, die deutschen Waffen herbeiführen werden.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 22. Aug.

Ist Krieg ein Entlassungsgrund?

Das Kaufmannsgericht Frankfurt a. M. hat die jüngst Gelegenheit, über die Frage, ob der Krieg einen wichtigen Aufhebungsgrund für bestehende Dienstverhältnisse gibt, eine grundsätzliche Entscheidung zu fällen, in der nach der „A. P.“ ausgeführt ist: Das kaufmännische Dienstverhältnis kann von jedem Teil ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist gelöst werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 70 H. G. B.). Es fragt sich im gegenwärtigen Falle, ob der Ausbruch des Krieges und der damit verbundene wirtschaftliche Rückgang des Geschäftes einen solchen wichtigen Grund darstellt. Dies kann und wird meist ja zutreffen, wo ein einziger Geschäftsinhaber zur Nähe einberufen und ausreichende Vertretung nicht vorhanden ist. Das Gleiche kann zutreffen, wenn die Geschäftsfortführung dadurch unmöglich wird, daß die Betriebsmittel nicht mehr zur Verfügung stehen (Aushebung sämtlicher Werke eines Fabrikbesitzers und dergl.). In allen übrigen Fällen aber ist im allgemeinen das Vorliegen des wichtigen Grundes zu verneinen. Es widerspricht dem Rechtsbewußtsein aller gerecht und billig Denkenden, dem Eintritt wirtschaftlicher Nöte einen so weitreichenden außerordentlichen Einfluß auf bestehende Vertragsverhältnisse, insbesondere mit geschlossener Frist oder Kündigung zu geben, wo doch im gegenteiligen Falle, nämlich bei wirtschaftlicher Hochkonjunktur, irgendwelcher rechtliche Einfluß auf die Gestaltung des Arbeitsverhältnisses ebensowenig gegeben ist. In Übereinkimmung mit dieser Rechtsauffassung geben darum auch die in § 72 H. G. B. angeführten Beispiele wichtiger Gründe keinerlei Anhalt zu einer entsprechenden Ausdehnung auf den Kriegsfall. Unterstehend kommt noch hinzu, daß das bestehende Recht sogar im Falle des Konkurses dem Prinzipal nur das Recht der gesetzlichen Kündigung gibt, nicht aber das Recht der einseitigen Aufhebung des Dienstvertrages, auch in dem Falle nicht, wenn der Konkurs unvermeidlich ist. Es kann darum in den durch den Krieg zum Schlimmen veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen nur dann ein Grund zur sofortigen Entlassung Dienstverpflichteter gegeben sein, wenn eine völlige Geschäftsstellung herbeigeführt werden mußte. Das war im vorliegenden Fall nach der eigenen Darstellung der Beklagten nicht gegeben. Die Firma beschränkt sich nur die Fabrikation vorübergehend eingestellt. Ihren Kontorbetrieb hat sie noch aufrecht erhalten, es ist auch noch ein Inhaber völlig und ein zweiter teilweise tätig. Die Firma hatte also nicht das Recht, sich mit dem Kläger abgeschlossenen Dienstvertrag rechtslos aufzuheben und war zur Zahlung des vollen Gehaltes bis zum Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist zu verurteilen.

Schnellzugsverbindungen von und nach Wiesbaden.

Von Montag ab werden auf der Strecke Frankfurt-Wiesbaden-Köln-Deutz-Dortmund und umgekehrt je zwei Schnellzüge verkehren. Die Züge tragen die Nummern 1 bis 4 und 5 bis 8. Zug 1 fährt von Frankfurt morgens 6.17 ab, von Mainz-Kastel 8.41, ist in Wiesbaden 8.54, fährt nach Wiesbaden 9.02 ab, ist in Köln 12.44 und in Dortmund 1.17. Die gleichen Zeiten für Zug 2 sind 2.30 nachmittags, 3.11, 3.22, 7.14, 9.42 abends. In umgekehrter Richtung verkehren die Züge wie folgt: Zug 2 Dortmund ab 5.55 morgens, Köln ab 8.19, Wiesbaden an 12.03, ab 12.11, Mainz-Kastel 12.24, Frankfurt an 1.00 mittags. Zug 4 11.43 mittags, 12.11, 5.52, 6.00, 6.13, 6.40 abends. Die Züge halten auf folgenden Stationen: Etzville, Käßheim, St. Goarshausen, Nieberndorf, Ehrenbreitstein, Ruedel, Pils (Zug 3 und 2 nicht), Kesselberg, Barmen, Hagen.

Weiter verkehrt von Sonntag ab je ein Schnellzugpaar auf der Strecke Frankfurt-Drusfals-Stuttgart-Wiesbaden. Der Zug fährt abends 8 Uhr von Frankfurt ab und nachts in Stuttgart und 12.10 in Offenburg. In umgekehrter Richtung fährt der Zug von Offenburg und in Stuttgart 9 Uhr morgens ab und ist 1.00 Uhr mittags in Frankfurt.

Auch auf der Strecke Coblenz-Gleichen ist von Sonntag ab ein Schnellzugpaar eingelegt: ab Coblenz 6.25 morgens, Gleichen 7.48, ab 7.56, an Gleichen 9.17; ab Gleichen 7.00 Uhr morgens, an Limburg 8.21, ab 8.27, an Coblenz 9.34.

Eine Gewähr dafür, daß die im Fahrplan bezeichneten Verbindungen bei Anschlußverhältnissen nicht geleistet werden können, werden nur Gegenstände angenommen, deren Beförderung bedarf, außerdem, soweit Platz vorhanden, auch die in den Stationen oder für einzelne Züge besonderer Gegenstände. Ausnahmsweise können die Gepäckabfertigung auf einzelnen Stationen oder für einzelne Züge besonderer Gegenstände.

Die Schnellzüge sind im Ortsverkehr zwischen Mainz-Kastel-Wiesbaden und Wiesbaden-Etzville, sowie umgekehrt, nicht geschlossen.

Beizere Erleichterungen im Güterverkehr. Vom 21. August ab sind nunmehr die nachstehend bezeichneten Güter zur Beförderung zwischen allen Stationen des Dienstbezirks Mainz, sowie für Frankfurt, Offenbach und Hanau als Eilgut, Frachtgut und Wagenladung angenommen. Lebensmittel aller Art, auch Speisesalz und Salz, letzteres auch dann, wenn solches von einer Stelle, die nicht mehr genügend genährt werden kann, nach

einer anderen Stelle überführt wird, Futtermittel aller Art, Apotheker- und Arzneiwaren aller Art, auch medizinische Instrumente, Minerale, Steinkohlenteeröle, Braunkohlenteeröle und Schieferöle aller Art, Spiritus, vergällt, Wassen, optische Instrumente, Gese, Druckpapier für Zeitungen, Sendungen an die deutsche und österreichisch-ungarische Oeres- und Marineverwaltung, soweit sie nicht als Militärgut oder Privatgut der Militärverwaltung ohne weiteres zugelassen sind, sowie an österreichisch-ungarische Munitionsfabriken, landwirtschaftliche Maschinen, auch landwirtschaftliche Geräte aller Art wie Baden, Gabeln, Messer, Schuppen, Ernteseile, flüssige Kohlenäure, Maschinen und Ernteteile für Mühlenbetriebe, Kohlenbindungen zum Betrieb von Drechselmaschinen, Meiereien, Mühlenbäckereien und Schlachthöfen. (Diese sind als besonders dringend zu behandeln und vorzugsweise zu befördern.) Mineralwasser aller Art, Gläser und Steingutgefäße zur Konservierung, Saatgetreide, Gepäck als Stückgut und als Wagenladung, Düngemittel und Rohstoffe zur Düngemittelfabrikation. Im Verkehr zwischen den rechtsrheinischen Stationen des Direktionsbezirks unter sich, sowie mit Mainz und Worms werden alle Güter zur Beförderung zugelassen. Inwieweit auch nach Stationen anderer Bezirke Güter angenommen werden, ist bei den Güterabfertigungen zu erfragen.

Probe Jubericht. Allmählich kommt wieder ein ruhiger Gang in unser Gewerbeleben und in den Verkehr, der in den Tagen der Mobilmachung ins Stocken geraten war. Die teilweise Öffnung des Güterverkehrs und die vermehrte Einlegung von dem Personen- und dem Postverkehr dienenden Zügen macht sich schon im Wirtschaftsleben wieder bemerkbar. Wir hoffen, daß diese Belebung anhalten wird und sich immer weiter steigert. Hauptfache ist, dafür zu sorgen, daß alles so bleibt, daß jeder seinem Geschäft nachgeht wie in Friedenszeiten, daß überall dort Arbeitsgelegenheit geboten und geschaffen wird, wo es möglich ist, damit die Räder des Erwerbslebens allmählich wieder in Gang kommen. Handwerk und Industrie, soweit sie in der letzten Zeit durch die Kriegsvorbereitungen und die Mobilmachung in Mitleidenhaft gezogen worden sind, Handel und Verkehr müssen wieder in Fluß kommen, und sie werden es auch, sobald der letzte Rest von Sorge und Angst geschwunden ist. Man gebe vor allem den Handwerkern Arbeit. Es ist eine schlechte Rechnung, wenn man notwendige Arbeiten aus falschen Sparmaßregeln hinauschiebt, oder gar bestellte Arbeiten wieder rückgängig macht. Auch die Geschäftswelt sollte nicht den Mut verlieren und durch Klagen über schlechte Geschäfte sich und anderen den Eifer nehmen. Eine überlegene Ruhe ist viel mehr wert, die es möglich macht, den kommenden Dingen mit Vertrauen und Sicherheit entgegenzusehen. Die Geschäftswelt sollte nur ruhig ihren Kunden antworten, was sie zu verkaufen haben, und sie werden die Erfahrung machen, daß auch die Kaufkraft sich hebt, wenn das Angebot da ist. Wer nicht schiebt, der wird geladen, heißt ein altes Sprichwort. Mit demselben Vertrauen, mit dem unsere Soldaten ins Feld ziehen, kann auch die Geschäftswelt den Kampf gegen den stillen Geschäftsstand aufnehmen, und sie wird auch hier als Sieger am Platze bleiben!

Viebesgaben. Der Wiesbadener Verschönerungsverein hat dem Kreisomitee des Roten Kreuzes 1000 Mark überwiesen. Die Verhandlung Leopold Vogel, Adelheidstraße 18, hat der Abteilung 3 des Kreismittees vom Roten Kreuz 100 Flaschen Weiß- und 100 Flaschen Rotwein, beides 1911er, für die Krieger im Felde überwiesen.

Bestiae Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen, gingen heute mittag über unsere Gegend. Infolgedessen mußten die Telegraphen- und Telefonleitungen auf mehrere Stunden außer Betrieb gesetzt werden.

Frachtermäßigung für Roggen, Weizen und Kartoffeln. Die Handelskammer Wiesbaden ist bei den zuständigen Ministerien in Berlin dahin vorstellig geworden, daß für Roggen und Weizen sowie für Kartoffeln sofort bedeutend ermäßigte Ausnahmetarife nach den westlichen Provinzen für die Kriegsdauer eingeführt werden möchten, da die westlichen Provinzen, u. a. Dessen, Nassau, ihren Bedarf an Brotgetreide durch die eigene Ernte nicht decken können. Eine ähnliche Maßregel ist bereits für Bayern erlassen. Es ist zu wünschen, daß diese Tarife unter der Voransicht gewährt werden, daß die Mühlen ihre Preise für Mehl entsprechend der Frachtermäßigung für Getreide stellen.

Eine Versammlung der Gläubiger des Bankhauses Pfeiffer und Komp., welche außerordentlich zahlreich besucht war — unser Gewährsmann schätzte die Zahl der Erschienenen auf über 200 — fand am Mittwoch nachmittag im Rhein-Hotel dahier statt. Die Versammlung bestätigte die Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses, nämlich die Herren Rechtsanwalt Justizrat Dr. Jünger, Kaufmann Frank, Kaufmann Volk und Kaufmann Waites, in ihren Funktionen und beauftragte sie, zusammen mit den auf Grund der Bundesrats-Berordnung zu Aufsichtspersonen bestimmten Herren Direktor Pettigean und Direktor Hehner zu arbeiten.

Arbeitsrat Dr. Piff erkrankt. Arbeitsrat Dr. Piff, der, wie wir i. St. mitteilen, zu den Fabriken einberufen worden ist, ist bald nach seinem Eintritt beim Militär erkrankt. Zurzeit macht er eine Kur in Nauheim durch, befindet sich aber bereits auf dem Wege der Besserung.

Verlängerung der Polizeistunde. Die bis jetzt auf 11 Uhr abends festgesetzte Polizeistunde für sämtliche Gast- und Schankwirtschaften des Stadtkreises Wiesbaden ist von nun an bis auf 12 Uhr nachts verlängert worden. Dagegen dürfen musikalische und gesangliche Vorträge über 11 Uhr abends hinaus nicht stattfinden; bei der Auswahl der Vortragstücke ist dem Ernst der Zeit Rechnung zu tragen.

Ein patriotisches Volkskonzert im Kurgarten. Infolge der erhebenden Siegesnachrichten vom Arica-Schlachtfeld, die die freudigsten Stimmungen in den Herzen aller Deutschen auslösen haben, wird am morgigen Sonntag, nachmittags 4.30 Uhr, im Kurgarten ein großes patriotisches Volkskonzert mit ausgedehntem Programm unter Musikdirektor Schürich's Leitung bei freiem Eintritt stattfinden.

Eine Unterbrechung der Stromzuführung aus dem städtischen Hauptwerk trat Freitag abend und Samstag früh ein. Durch Anspringen eines Rohrbruchventiles in der Hauptdampfleitung des Kraftwerkes wurde der zu den Maschinen strömende Dampf automatisch abgestellt. Da die Ventile sich alsdann wegen des nur auf einer Seite herrschenden Dampfdruckes sehr schwer öffnen lassen, dauerte die Störung ca. 1/2 Stunde. Diese Ventile haben schon einmal zu einer Störung Veranlassung gegeben und sollen deshalb durch andere Ventile ersetzt werden, die schon vor längerer Zeit bestellt wurden, aber wegen des Kriegszustandes noch nicht angeliefert werden konnten.

Büchsellängerpoeie am Eisenbahnwagen.

Der Humor unserer ins Feld rückenden Truppen ist schier unersticklich. In den letzten Tagen war an einem Wagen eines Soldatenzuges, der in Diebrich hielt, eine bildliche Darstellung in Form der bekannten Moritaten auf den Jahrmärkten und Kerwen angebracht, die Nikolaus, Georg von England und Vincenz in gar merkwürdigen Posen bildeten. Ein Soldat erläuterte, mit einem Stecken auf die Bilder deutend, den Sinn, und der Chorus sang nach der Melodie „O Tannenbaum“ das folgende Lied:

O Nikolaus, o Nikolaus, du bist ein schlechter Bruder, Du predigst uns den Frieden vor, Und rühst heimlich Korps um Korps, O Nikolaus, o Nikolaus, du bist ein schlechtes Luder.

O Engelland, o Engelland, wie hast du dich benommen, Als wie ein rechter Krämermann, Der nimmt, so oft, so viel er kann, O Engelland, o Engelland, das wird dir schlecht bekommen.

Der Franzmann auch, der Franzmann auch, zeigt wieder seine Krallen, Er möcht so gern den schönen Rhein, Wir aber nach Paris hinein, Das will ihm nicht, das will ihm nicht, das will ihm nicht gefallen.

Und wenn die Welt voll Feinde wär' und keinem wär' zu trauen, So fürchten wir uns dennoch nicht, Wir haltens, wie der Kaiser spricht, Wir werden sie, wir werden sie, wir werden sie verbauen.

Sehr zeitgemäß sind folgende Verse: Der neueste Telegrammwechsel zwischen unserem Kaiser und dem König Albert von Belgien:

Albert von Belgien telegraphiert: Ach, lieber Wilhelm, ich bill' Dich, Gib mir doch wieder mein Püttch.

Unser Kaiser telegraphiert zurück: Ach lieber Albert wart e Bissel, Sonntag sind wir ja doch in Brüssel.

Die Tatsachen sind inzwischen der Phantasie des Dichters zwar um einige Tage vorausgeflit, denn wir waren schon am Donnerstag in Brüssel, aber das tut dem prächtigen Humor keinen Abbruch.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Die Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. hat ihre Mitglieder auf heute, Samstag abend zu einer außerordentlichen Hauptversammlung einberufen. Die Dringlichkeit der Tagesordnung: „Beschlussefassung über die Auszahlung der Sterbenunterstützung während der Kriegszeit“, erfordert das Erscheinen möglichst aller anwesenden Kameraden. Unbedingt notwendig sind die Anmerkungen der einberufenen Kameraden seitens deren Angehörigen beim Vorstehen vor der Versammlung. Die Versammlung findet im Vereinslokal, Schwalbacherstraße 8, statt.

Wetterbericht. Von der Wetterdienststelle Weilburg. Barometer. Höchste Temperatur nach C.: +24 niedrigste Temperatur +11. Barometer: gestern 764.1 mm, heute 764.0 mm. Voraussichtliche Witterung für 23. August: Vielfach wolfig und frühweife Gewitter oder Gewitterregen, Temperatur wenig geändert. Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 1, Trier 2, Feldberg 1, Wippenhausen 3, Reulich 1, Schwarzenborn 8, Marburg 7, Kassel 2. Wasserstand: Rheinpegel (Taub) gestern 3.56, heute 3.49. Taubpegel: gestern 1.10, heute 1.10. 23. August: Sonnenaufgang 4.55, Mondaufgang 7.24, Sonnenuntergang 7.09, Monduntergang 7.39.

Druck und Verlaa: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H. (Direktion: Seb. Niedner) in Wiesbaden. Chefredakteur: Bernhard Grobus. Verantwortlich für Politik: Bernhard Grobus; für Neuigkeiten und Volkswirtschaftlichen Teil: A. E. Eilenberger; für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diegel; für den Anzeigenteil: Willa Schubert. Sämtlich in Wiesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an die Redakteure persönlich zu richten.

Nachsendung der Wiesbadener Zeitung an die Angehörigen des Heeres.

Die Lieferung der „Wiesbadener Zeitung“ kann auch während der Dauer des Aricaes durch Vermittlung der Feldpost erfolgen. Man beachte hierüber nachstehendes:

1. Postabonnenten haben die Nachsendung bei dem Postamt, durch das sie die „Wiesbadener Zeitung“ bisher erhielten, zu veranlassen, wofür die Post eine Umschlaggebühr von 40 Pfennig für jeden Kalendermonat berechnet.

2. Unsere Wiesbadener Abonnenten und diejenigen unserer Agenturen beantragen die Nachsendung durch unsere Hauptgeschäftsstelle zu der Gebühr von 70 Pfennig (30 Pfennig Postüberweisungsgebühr und 40 Pfennig Umschlaggebühr) für jeden Kalendermonat.

3. Neu hinzutretende Abonnenten wollen ihre Bestellung entweder bei unserer Hauptgeschäftsstelle oder bei ihrer Postanstalt zum Preise von 80 Pfennig bzw. 1 Mark ver Monat, jeweils zusätzlich 40 Pfennig Umschlaggebühr veranlassen. Stadt- und Agenturabonnenten zahlen außerdem noch die übliche Ueberweisungsgebühr von 30 Pfennig.

Die entsprechenden Gebühren sind dem Auftrag beizufügen. Adressen sind genau anzugeben und müssen außer Namen und Dienstarab die Angabe des Regiments, der Kompanie, Batterie, Schwadron, wie auch die Bezeichnung der Brigade, Division und des Armeekorps enthalten.

Bankrat Reich gefallen!

Wer von denen, die den hochgebildeten und doch schlichten, biederen Mann gekannt haben, fühlt nicht unter der Wucht dieser Hiobsbotschaft die tief tragische Wahrheit des Dichterwortes, dass der Krieg die Besten verschlingt! Wahrhaftig, der Besten einer hat in der Blüte der Jahre auf dem Altare des Vaterlandes sein Leben geopfert! Bankrat Reich gehörte seit dem Dezember 1911 unserem engeren Vorstände an und hat als juristischer Mitarbeiter und Berichterstatter für die Finanzverwaltung seine unschätzbare Arbeitskraft, seine schaffensfreudige Persönlichkeit in den Dienst unseres Vereins gestellt. Wir trauern um ihn wie um einen Freund und Bruder. Er fiel auf dem Felde der Ehre, für Deutschlands Recht und Freiheit!

Wiesbaden, den 21. August 1914.

Der Zentralvorstand
des Gewerbevereins für Nassau.

1959

Vereinsbank Wiesbaden

E. G. m. b. H.

Eigenes Geschäftsgebäude: **Mauritiusstrasse 7.**
Fernsprecher: 560, 978
Reichsbank-Girokonto
Telegrams-Adresse: Vereinsbank
Postcheckkonto 250 Frankfurt a. M.

Vermögensverwaltungen

Eiserne Schrankfächer
unter Mitverschluss der Mieter
Aufbewahrung von offenen
und geschlossenen Depots
in unserem feuer- und diebstahlsicheren
Stahlpanzergewölbe.

1150

82,7

Gymnasium und Realprogymnasium zu Oberlahnstein.

Das Winterhalbjahr beginnt am 10. September. Oberlahnstein, den 20. August 1914.

Prof. Schlaadt
Gymnasialdirektor.

Nassauische Kriegsversicherung

Kann sofort bei uns zu näher zu erfahrenden Bedingungen abgeschlossen werden. 84,6

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Verein für Kinderhorte E. V. Wiesbaden.

Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit.

Der Wiesbadener Verein für Kinderhorte unterhält in den verschiedenen Stadtteilen 6 Horte, 3 für Mädchen und 3 für Knaben, mit je 2-3 Abteilungen, mit durchschnittlich 45 Böglingen. Die Kinder finden in den Horten in den schulfreien Nachmittagsstunden, die sie sonst auf der Straße oder der veräbereten Wohnung unbeschäftigt verbringen müßten, Lohn und Pflege, sie finden ein nahrhaftes Weibervrot, haben Gelegenheit die Schulaufgaben unter Aufsicht zu machen, finden Belehrung zu nacheinander Beschäftigung und die Möglichkeit zu heiterem Spiel. Die Gartenarbeit und die gemeinsamen Spaziergänge fördern Gesundheit und Frohsinn. — Aber für alles dies bedarf es hilfswilliger Kräfte. Eine große Zahl Damen und Herren wirken bereits auf diesem Gebiet, meist einmal wöchentlich von 4-7 Uhr. Jede Individualität wird die ihr anliegende Betätigung finden, sei es in der Beschäftigung mit den Kindern selbst, sei es in der Verwaltung. **Anmeldungen für Mädchenhorte:** Nordhört, Steinstraße 9, 2. Hof, 1. u. 2. Hof, 10. — Westhört, Reichstr. 13. — Osthört, Schulstraße 79. **Anmeldungen für Knabenhorte:** Blücherhört, Blücherstraße, Hof, von Binnung, Kaiser-Friedrich-Ring 38. — Denekehört, Lehrstr. 13. — Derr Sager, Thomastr. 13. — Friedrichshört, Schule an der Vorderen Schule, Hof, Weinshöfcher, Schmarhstraße 1. **Bestätigungen der Horte von 4-7 Uhr nachmittags.** 1410

Begr. 1865 Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Friedlich“
Firma
Adolf Limbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metall-Särge
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen
und Kranwagen.
Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des
Beamten-Vereins.

**BLUSEN
TRAUER-KLEIDER
RÖCKE
STOFFE**
J. BACHARACH
WEBERGASSE

Sarg-Magazin
Ernst Müller,
Erd- und
Feuerbestattungen,
Wallufer Strasse 3,
— Telefon 576. —
Lieferant
des Vereins für
Feuerbestattung
u. d. Beamtenvereins
Grüner-ellen-Weidenwangen

Künstlerische Fahnen
VIETOR
1560
sche Kunstanstalt Wiesbaden

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Wartkirche.
Mittagsgemeinde: Sonntag, den 23. August, 8.40 Uhr vormittags Gottesdienst.
Sonntag, den 23. August (11. Sonntag nach Trinitatis): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Hofmann, Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl. — Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Schüller, Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.
Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks 1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstr., Mülenturmstr., Vierhader Straße: Dejan Widel, Nienstr. 34, Tel. 64.
2. Mittelbezirk: Zwischen Vierhader, Nienstr., Marktstr., Mülenturmstr., Schwab. Str., Friedrich, Frankfurter Str.: Hr. Schüller, Euler Str. 2.
3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstr., Marktstr. (alte Seiten), Schumannstr. (neue Seiten), Dohmeimer Str., Karlsruh. (alte Seiten), Mehlstr., Katterstr. Außerdem gehört zum Südbezirk die Oelenstr. Straße: Hr. Hofmann, Marktstr. 7, Tel. 6976.
Konfirmanden-Sparstift: Jeden Mittwoch 2-6 Uhr: Luisenstraße 14.

Vergrkirche.

Sonntag, den 23. August (11. Sonntag nach Trinitatis): Hauptgottesdienst für die Gemeinde 8.30 Uhr: Hr. Diehl. — Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Grein. — Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Hr. Grein. Beerdigungen: Hr. Dr. Meinde. — Fortsetzung der Kriegesgefangenen an Wochentagen jeden Abend 8.30 Uhr.

Mingkirche.

Sonntag, den 23. August (11. Sonntag nach Trinitatis): Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. D. Schöffer (Beichte u. hl. Abendmahl). — Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Philipp (Beichte u. hl. Abendmahl).
Gemeindehaus, an der Mingkirche 3: Jeden Tag von 2 bis 8 Uhr Arbeitsstunden des Frauen-Vereins der Mingkirchengemeinde.

Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks 1. Bezirk (Hr. Berg), an der Mingkirche 3: Zwischen Röhren, Str., Hof, Friedr.-Hof, Blomardstr., Godehstr., Elff. Pl., Katterstr., Strahl. Hof, 2. Bezirk (Hr. Philipp), an der Mingkirche 3, Tel. 244: Zwischen 1. Bezirk (Hr. Berg), an der Mingkirche 3: Zwischen Röhren, Str., Hof, Friedr.-Hof, Blomardstr., Godehstr., Elff. Pl., Katterstr., Strahl. Hof, 2. Bezirk (Hr. Philipp), an der Mingkirche 3, Tel. 244: Zwischen 3. Bezirk (Hr. D. Schöffer), Mehlstr., Dohmeimer Str., Karlsruh. (alte Seiten), Mehlstr., Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 4. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 5. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 6. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 7. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 8. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 9. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 10. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 11. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 12. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 13. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 14. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 15. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 16. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 17. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 18. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 19. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 20. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 21. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 22. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 23. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 24. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 25. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 26. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 27. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 28. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 29. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 30. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 31. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 32. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 33. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 34. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 35. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 36. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 37. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 38. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 39. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 40. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 41. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 42. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 43. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 44. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 45. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 46. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 47. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 48. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 49. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 50. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 51. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 52. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 53. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 54. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 55. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 56. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 57. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 58. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 59. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 60. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 61. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 62. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 63. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 64. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 65. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 66. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 67. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 68. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 69. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 70. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 71. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 72. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 73. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 74. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 75. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 76. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 77. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 78. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 79. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 80. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 81. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 82. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 83. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 84. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 85. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 86. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 87. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 88. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 89. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 90. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 91. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 92. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 93. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 94. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 95. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 96. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 97. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 98. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 99. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 100. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 101. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 102. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 103. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 104. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 105. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 106. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 107. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 108. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 109. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 110. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 111. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 112. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 113. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 114. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 115. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 116. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 117. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 118. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 119. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 120. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 121. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 122. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 123. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 124. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 125. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 126. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 127. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 128. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 129. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 130. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 131. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 132. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 133. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 134. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 135. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 136. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 137. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 138. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 139. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 140. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 141. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 142. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 143. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 144. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 145. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 146. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 147. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 148. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 149. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 150. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 151. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 152. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 153. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 154. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 155. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 156. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 157. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 158. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 159. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 160. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 161. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 162. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 163. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 164. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 165. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 166. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 167. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 168. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 169. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 170. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 171. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 172. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 173. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 174. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 175. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 176. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 177. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 178. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 179. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 180. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 181. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 182. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 183. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 184. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 185. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 186. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 187. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 188. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 189. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 190. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 191. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 192. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 193. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 194. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 195. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 196. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 197. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 198. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 199. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 200. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 201. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 202. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 203. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 204. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 205. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 206. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 207. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 208. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 209. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 210. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 211. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 212. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 213. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 214. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 215. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 216. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 217. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 218. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 219. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 220. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 221. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 222. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 223. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 224. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 225. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 226. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 227. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 228. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 229. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 230. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 231. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 232. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 233. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 234. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 235. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 236. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 237. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 238. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 239. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 240. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 241. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 242. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 243. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 244. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 245. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 246. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 247. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 248. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 249. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 250. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 251. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 252. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 253. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 254. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 255. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 256. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 257. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 258. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 259. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 260. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 261. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 262. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 263. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 264. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 265. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 266. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 267. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 268. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 269. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 270. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 271. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 272. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 273. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 274. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 275. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 276. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 277. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 278. Bezirk (Hr. Diehl), Dohmeimer Str. 38, Tel. 4160: Zwischen 279. Bezirk (Hr. Diehl